

# Verbands-Zeitung

Organ für die Interessen der Arbeiter in Brauereien, Brennereien, Mühlen und verwandten Betrieben  
Publikationsorgan des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgruppen

Erscheint wöchentlich am Sonnabend  
Einzelpreis vierteljährlich 2,10 Mark, unter Kreuzband 2,70 Mark  
Eingetragen in die Postzeitungsliste

Verleger u. verantwortl. Redakteur: Fr. Koenig, Berlin-Lichtenberg  
Redaktion und Expedition: Berlin D. 27, Schillerstraße 6  
Druck: Vorwärts-Verlagsgesellschaft, Paul Singer & Co., Berlin S. 98, 63

Inserionspreis:  
die sechs-spaltige Kolonelle 40 Pfennig, für längere 30 Pfennig  
Schluß für Inserate: Montag früh 8 Uhr

## Aus der Brauindustrie Deutschlands\*).

II.

### Die Verhältnisse in den Steuergebieten.

#### Norddeutsche Brausteuer-Gemeinschaft.

Obwohl die Brausteuer-Gesetze die Materie generell regeln, haben die nicht zur norddeutschen Brausteuer-Gemeinschaft gehörenden Gebiete — Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen — doch das Recht, weitergehende Bestimmungen zu treffen, noch mehr aus dem Bier herauszuholen, als sie dem Reiche auf den Opferaltar zu legen haben. Das Gebiet der Brausteuer-Gemeinschaft umfaßt das übrige Deutschland, mit Ausnahme der genannten Landesteile. In diesem größten Steuergebiet entwickelte sich die Erzeugung in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Jahr	Gesamterzeugung Bier	davon	
		obergäriges Bier in Hektolitern	untergäriges Bier
1908	39 948 260	5 287 566	34 660 694
1909	37 246 756	4 979 945	32 266 811
1910	38 080 292	4 860 805	33 219 487
1911	41 347 523	5 407 479	35 940 044
1912	39 537 719	4 564 810	34 972 909

Im Gebiete der Brausteuer-Gemeinschaft ist die Gesamt-erzeugung im letzten Jahre im Vergleich mit 1911 um 1,8 Millionen Hektoliter oder um fast 4,4 Proz. zurückgegangen. Im ganzen Reiche macht der Rückgang mit 2,5 Mill. Hektoliter rund 3,5 Proz. aus. Am stärksten hat der Abfall obergärigen Bieres gelitten. Seine Erzeugung sank um 942 669 Hektoliter, gleich 17,1 Proz. Die kleinen, nur auf die Erzeugung obergäriger Biere eingerichteten Brauereien, haben aber einen noch größeren Rückgang zu beklagen, da die übrigen Brauereien immer mehr auch die Herstellung obergärigen Bieres aufnahmen. Insgesamt waren im Jahre 1912 — 197 Brauereien weniger in Betrieb als ein Jahr vorher. Bei der Abgabe aus der Brauerei wurden für ein Hektoliter bezahlt: Lagerbier und sogenanntes Wissens Bier 18—25 Mk., Bortier 34—42 Mk., Berliner Weißbier 12—13 Mk., andere Weißbiere bis 21 Mk., Gräber 12,50 Mk., Lichtbier 10—14 Mk., Pils 15—16 Mk., Malz- und Kräftbiere 15—20 Mk., Züggbiere 8—16 Mk., Braumbier 6—16 Mk., Dünnbier 5—8 Mk.

Am ganzen gab es 159 Brauereien, die mehr als 10 000 Doppelzentner Braustoffe verarbeiteten, darunter 57 mit mehr als 20 000 Doppelzentner, und unter diesen waren wieder 7, die mehr als 50 000 Doppelzentner verbraucht hatten. Gegen 1910 ist die Zahl der Brauereien, die mehr als 10 000 Doppelzentner Braustoffe verbraucht hatten, um 30 gestiegen. Die Zahl der Betriebe, die nur bis 500 Doppelzentner verbrauchten, ist um 388 gesunken. Da zeigt sich der Siegeszug der Großbetriebe.

Insgesamt wurden 7 224 543 Doppelzentner Getreide bezw. Malz, 496 Doppelzentner Reis und 160 782 Doppelzentner Zucker verarbeitet. Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr ergeben sich für das Brausteuergebiet auf den Kopf der Bevölkerung folgende Verbrauchsmengen und Steuerleistungen:

Jahr	Verbrauch Liter	Abgaben St.
1893	83,4	81
1900	96,9	172
1906	88,9	192
1909	77,4	240
1911	83,0	361
1912	78,6	343

Wes trotz der Verbrauchsveränderung eine sehr starke Steigerung der Steuerlast. Auf den Konsum war die Steuererhöhung zweifellos von nachteiliger Wirkung. In den übrigen Gebieten ist die Steuerleistung aber noch größer. Ein Teil davon wird jedoch durch Einfuhr in das Gebiet der Brausteuer-Gemeinschaft auf dieses abgewälzt, was in den vorstehenden Ziffern nicht zum Ausdruck kommt. In diesen sind weiter die kommunalen Biersteuern nicht enthalten.

\* Siehe Nr. 5 „Verbands-Zeitung“.

### Bayern.

Im Berichtsjahre wurden 19 641 640 Hektoliter Bier erzeugt gegen 19 300 262 Hektoliter im Jahre vorher und 17 778 891 Hektoliter im Jahre 1904. Den Anteil der gewerblichen Kommune- und privaten Brauereien an der Gesamt-erzeugung untergärigen Bieres zeigt diese Aufstellung:

	1904	1912
gewerblich, Kommune Brauereien	516	508
private Brauereien	3 800	3 074
Malzverbrauch der Kommune-Brauereien	279 966	117 904
Malzverbrauch der privaten Brauereien	6 840 046	3 439 367

Bayern hat eine verhältnismäßig große Ausfuhr. Von der Erzeugung des letzten Jahres wurden über 54 Proz., nämlich 2 750 020 Hektoliter jenseits der bayerischen Grenzen konsumiert. 1 821 801 Hektoliter gingen ins Gebiet der Brausteuer-Gemeinschaft, 415 043 Hektoliter nach Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen und 488 176 Hektoliter in das Zollausland. Die Einfuhr fremder Biere nach Bayern ist gering, sie belief sich im Jahre 1912 auf nur 74 982 Hektoliter aus deutschen Staaten und 284 560 Hektoliter aus dem Zollauslande.

Daß in Bayern mehr Bier getrunken wird als in Gebieten der norddeutschen Brausteuer-Gemeinschaft, und der Bayer für sein Nationalgetränk dem Staate reichlich opfern muß, ist aus den nachstehenden Angaben ersichtlich. Es betrug auf den Kopf der Bevölkerung:

Jahr	der Verbrauch Liter	die Abgabe St.
1893	222,6	557
1903	246,1	587
1909	230,1	478
1910	227,7	696
1911	246,0	804
1912	237,6	762

Die Verbrauchsziffern zeigen ein ziemlich starkes Schwanken, doch scheint auch in Bayern der Bierkonsum zu sinken, viel weniger allerdings als im Norden des Reiches.

### Württemberg.

Obwohl Württemberg noch eine erheblich große Zahl sogenannter Privatbrauer aufweist, die nicht gewerblich produzieren, so ist deren Erzeugung doch nur sehr gering. Sie verstreuten im letzten Jahre nur 866 Doppelzentner Malz, während auf die gewerblichen Brauereien 697 370 Doppelzentner entfielen. Hier ist übrigens die Zahl der Betriebe, die über 10 000 Doppelzentner Malz verarbeiten, seit 1903 um 2, auf 8, gesunken. Aber unter den ganz kleinen Betrieben ist auch in Württemberg tüchtig aufgeräumt worden. Im Jahre 1904 waren noch 3511 Braubetriebe vorhanden, die nur bis 5 Doppelzentner Malz verbrauchten, im Jahre 1912 war deren Zahl auf 1841, also auf fast die Hälfte zusammengeschrunken.

Mit dem Bierkonsum steht Württemberg, wenn auch in ziemlich weitem Abstände hinter Bayern, doch an der zweiten Stelle. Auf den Kopf der Bevölkerung ergeben sich die folgenden Ziffern:

Jahr	Bierverbrauch Liter	Steuern St.
1893	171,1	399
1900	179,6	391
1906	172,8	377
1909	146,3	412
1911	178,8	672
1912	166,5	552

Berücksichtigt man den außerordentlich hohen Verbrauch im Jahre 1911, wo sommerliche Ginstige zum Trinken reizte, dann läßt sich auch für Württemberg wenigstens ein Anlauf zu einer Verbrauchsverminderung feststellen. Im Jahre 1912 wurden in Württemberg 4 104 137 Hektoliter Bier hergestellt, ungefähr 100 000 Hektoliter mehr als im Jahre 1904.

### Baden.

Baden hatte im Jahre 1912 nach 432 Braumbierbrauereien und 48 Weißbierbrauereien in Betrieb. Insgesamt verbrauchten die Brauereien 612 738 Dop-

pelzentner Malz. Die ermittelte Erzeugung stellt sich auf 3 237 850 Hektoliter Bier. Im Vergleich mit 1904 ist die Zahl der Braumbierbrauereien um 133, die der Weißbierbrauereien um 50 zurückgegangen. Hier hat der Zug zum Großen auch eine Menge Selbständige vernichtet. Der Malzverbrauch ist gegen damals um 34 745 Doppelzentner gesunken, die Produktion jedoch um 126 356 Hektoliter gestiegen. Weniger Malzstoffe ergaben mehr Bier, das teurer geworden ist. Verbrauch und Steuern auf den Kopf der Bevölkerung betragen:

Jahr	1893	1900	1906	1912
Verbrauch Liter	102,1	161,2	161,3	145,3
Abgaben Pfennige	385	438	385	553

Obwohl in dem letzten Zeitabschnitt der Verbrauch stark zurückging, schnitten die Abgaben in die Höhe. Das ist der Segen der indirekten Steuerpolitik.

### Elsaß-Lothringen.

Im Reichslande, wo man zum Teil mehr dem Weine als dem Biere huldigt, ist das Braugewerbe nicht stark entwickelt und der Verbrauch nicht hier auch unter dem Reichsdurchschnitt; er ist aber doch noch etwas größer als im Gebiete der norddeutschen Brausteuer-Gemeinschaft. Die Konzentration der Betriebe hat sich auch in Elsaß-Lothringen durchgesetzt. Im Jahre 1904 waren hier noch 67 Brauereien in Betrieb, von 88 vorhandenen; im Jahre 1912 war die Zahl der betriebenen Brauereien auf 54 zusammengesunken. Dabei liegt in der gleichen Zeit die Menge der Erzeugung von 1 278 335 Hektoliter auf 1 400 217 Hektoliter. Die Verteilung des Gesamtverbrauches und der Steuerleistung auf den Kopf der Bevölkerung zeigt diese Zusammenstellung:

Jahr	Verbrauch Liter	Steuern St.
1893	70,5	174
1900	83,1	207
1906	94,8	234
1912	92,3	410

In Elsaß-Lothringen scheint der Konsum von Bier noch im Steigen begriffen zu sein. Stärker allerdings wiegt die Steuerleistung. Seit 1900 haben sich die Abgaben fast verdoppelt. Die Darstellungen zeigen unverkennbar eine starke Konzentrationsbewegung im Braugewerbe und eine enorme Steigerung der Abgaben.

Berichtigung. In dem ersten Artikel ist über die Brausteuer, 2. Spalte, ein Druckfehler enthalten; an Stelle der Jahreszahl 1900 ist zu lesen „1893“ und an Stelle 1903 muß es heißen „1900“. Ferner beträgt der Eingangszoll für das Jahr 1911 nicht 1,9 Millionen Mark, sondern „4,6 Millionen Mark“. Die betreffende Tabelle muß demnach so aussehen:

Jahr	Verbrauch Liter	Hebergangszoll	Ein-gangszoll	Steuern zusammen	Abgaben auf den Kopf der Bevölkerung St.
1893	26,6	3,7	1,8	32,1	80,7
1900	32,9	4,1	3,3	40,3	90,9
1906	53,2	4,8	4,2	62,2	138,—
1907	56,3	5,3	4,4	66,—	133,1
1908	52,1	4,9	4,0	61,—	121,3
1909	87,1	7,5	3,7	98,4	192,5
1910	119,8	8,7	4,2	132,7	258,0
1911	131,7	8,9	4,6	145,2	278,9
1912	127,4	8,6	4,6	140,7	266,8

## Die Erhebungen über die Produktionsverhältnisse des Mühlen-gewerbes.

Für die Erntejahre 1908 und 1909/10. V. (Schluß.)

Von den 45 376 Mühlen waren zur Zeit der Erhebungen 35 620 = 78,5 Proz. auf elementare Betriebskräfte, Wasser oder Wind, angewiesen. Dampfmühlen gab es 2346, durch Elektrizität betriebene 259.

An Arbeitsmaschinen waren vorhanden: 85 573 Mahl- und Schrotgänge, 18671 einfache und 4076 doppelte Schrot- und 6109 einfache und 3226 doppelte Nussmahlmühle.





... nach der ...

... im Jahre 1913 ...

**Bewegung im Betriebe.**

... im folgenden ...

**Brennereien:**

...

**Mühlen:**

...

**Schleifergewerke - Zäuberträge - Dünereien.**

**Brennereien:**

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

**Brennereien und Geleisfabriken.**

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...

**Korrespondenzen.**

... im Jahre 1913 ...

... im Jahre 1913 ...





arbeiten, sich daneben aber ständig einer Hilfskraft bedienen, indem diese Hilfskraft an Werktagen beim Verarbeiten der Wind- oder Wasserkraft die Fortführung des Betriebes in einem nicht wesentlich beschränkteren Umfange ermöglicht...

Wir sind gespannt, wie sich die Angelegenheit nun weiter entwickeln wird.

Aus dem Bereich.

Wie man zu einer Verurteilung wegen Körperverletzung kommen kann. Der Kollege Bierbacher Br. in Frankfurt a. M. wurde innerhalb der Stadt und bemerkte während des Nachhausegangs plötzlich, wie ein Kind blindlings, wahrscheinlich beim Spiel, in sein Gesicht hineinkäufen will...

Wegen „Beleidigung“ verurteilt. Der Kollege Bierbacher Bl. in Chemnitz hatte im Oktober vorigen Jahres einen Wagen leerer Bierfässer nach der Brauerei zurückzubringen. Kurz vor der Brauerei mußte er noch einmal die Gleise der Straßenbahn kreuzen und kam es bei der Überquerung zum Zusammenstoß mit einem sehr schnell daherkommenden Straßenbahnwagen...

Dieser Fall zeigt den Kollegen, wie notwendig es ist, auch bei Zusammenstößen ruhiges Blut zu behalten und keine Schimpfworte zu gebrauchen.

Versäus des Auges durch Unfall. In der Brauerei Dammfelde in Karlshofen (Hessen-Nassau) wurde ein Kollege beim Hochziehen eines Bierfassens durch die zurückschlagende Wunde erheblich am Kopf und an den Armen verletzt.

Aus der Gewerkschaftsbewegung. Für die Betriebsorganisation. Die Gewerkschaft, Organ der Gewerkschaftskommission Deutscherlands, schreibt in ihrer Nr. 3 vom 3. Februar 1914:

Die Betriebsorganisation. Der Wichtigkeit der Auslieferung der Arbeiter in den Wiener Eisenwerkfabriken gibt dem Deutscherischen Metallarbeiter „Anlaß zu einigen Bemerkungen über die Notwendigkeit der Betriebsorganisation, denen wir folgendes entnehmen:

Bei dieser Gelegenheit hat sich so recht gezeigt, daß innerhalb unserer Gewerkschaftsorganisation eine große gewaltige Lücke ist, die sich für den einen oder den anderen Verband sehr oft als Fülle geteilt, in die man hineinfallen kann.

Man muß sich nur vorstellen einen Betrieb, wie zum Beispiel die Firma Düttner, bei der ebenfalls ein Teil der Arbeiter ausgeperrt wurde. Hier sind ungefähr 300 Arbeiter beschäftigt, davon sind 50 Maler und Lackierer...

handlungen behandelt worden, und da hätte der Vertrag für die Gesamtheit nicht früher erwidert werden können, bis er auch für die 50 Maler erwidert worden wäre.

Hierzu wäre zu bemerken, daß die gleichen und ähnliche Erscheinungen, wie sie hier bei diesem Lohnkampf sich zeigten, auch sonst immer deutlicher wahrzunehmen sind.

Sprüche und Gebote.

Die Tarife im Brauereibetrieb und der Verband katholischer Arbeitervereine, Die Berlin. Bei dem Tarifvertrag mit dem Verein der Brauereien Berlins vom 1910 ist, wie wir jetzt erst kürzlich erfahren, auch der Verband katholischer Arbeitervereine, Sitz Berlin, vertreten durch die Herren Gantenberg und Neumann, Tarifkommissionen. Ihre Tarifkommissionstätigkeit bezog sich lediglich auf die Unterabteilung des Vertrages.

Der Verband katholischer Arbeitervereine hat nämlich als Tarifkommissioner ohne Mitglieder für den Verein der Brauereien Berlins eine von dem Tarifvertrag erfaßte Bevölkerung von 18.000 angeben. Diese Ziffer ist bedauerlicherweise vom Statistischen Amt benutzt worden.

Setzt man dieses Verhältnis der Arbeitslosen zu der Zahl der Arbeiter, die in dem Tarifverhältnis standen, so erhält man ein Bild, das nicht nur für die Brauereien Berlins, sondern für den ganzen Bereich der Reichsbrauerei gilt.

Wenn der Verband katholischer Arbeitervereine in seiner Berichterstattung über abgeschlossene Tarifverträge und „erfolgreich“ erledigte Lohnbewegungen immer in „gemeinhin“ ist, auch in seinem Jahresbericht für die Öffentlichkeit, dann kann er leicht mit „großen Erfolgen“ umwarten und die Zweckschritte der wirtschaftlichen Bewegung betonen, auch wenn er nichts davon weiß.

Preisregelung, Preisregelung. In der Straßburg gegen den früheren Mineralwasserhändler Heinrich H. in Kalkberge-Kaldersdorf hat das Königliche Schöffengericht Kalkberge am 9. Oktober 1913 den Angeklagten H. wegen Unterlassung zu einer Strafe von einem Monat Gefängnis verurteilt.

Interimskontrollen. Arbeitsnachweis für Hotel. Unsere Kollegen vom Deutschen Verband der Brauerei- und Kellnerarbeiter zur Kenntnis, daß der Arbeitsnachweis für Hotel Bedienstete im Hotel „Zum roten Löwen“ in Hotel befindet.

Verbandsnachrichten. Verbandsrat, Redaktion und Geschäftsstelle. Verbandsrat: Berlin D. 21, Schilderstraße 5 IV, Fernsprecher: Amt 1004/1025.

Bitte beachten in der D. Wochenzeitung. Mitteilungen der Hauptverwaltung. Prozeduren, Arricht. Im Laufe der letzten Woche hielten Prozeduren ein:

Formula I. Maria Thesen, Galle, Darmold, Deberon, Guben, Güttrou, Lüß, u. Willig, Jhob., Känterslautern, Kessen, Neumarkt, Wilschdamm.

Formula II. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Verbandsnachrichten für 1913. Maria, Thesen, Galle, Darmold, Güttrou, Jhob., Kessen, Kessen, Kessen, Kessen.

Text in the top left column of the page.

Text in the top middle column of the page.

Text in the top right column of the page.

Text in the middle left column of the page.

Text in the middle left column of the page.

Aria-Rad advertisement with an illustration of a hand holding a wheel.

Advertisement with the headline 'Schopp! Mit mir?' and an illustration of a hat.

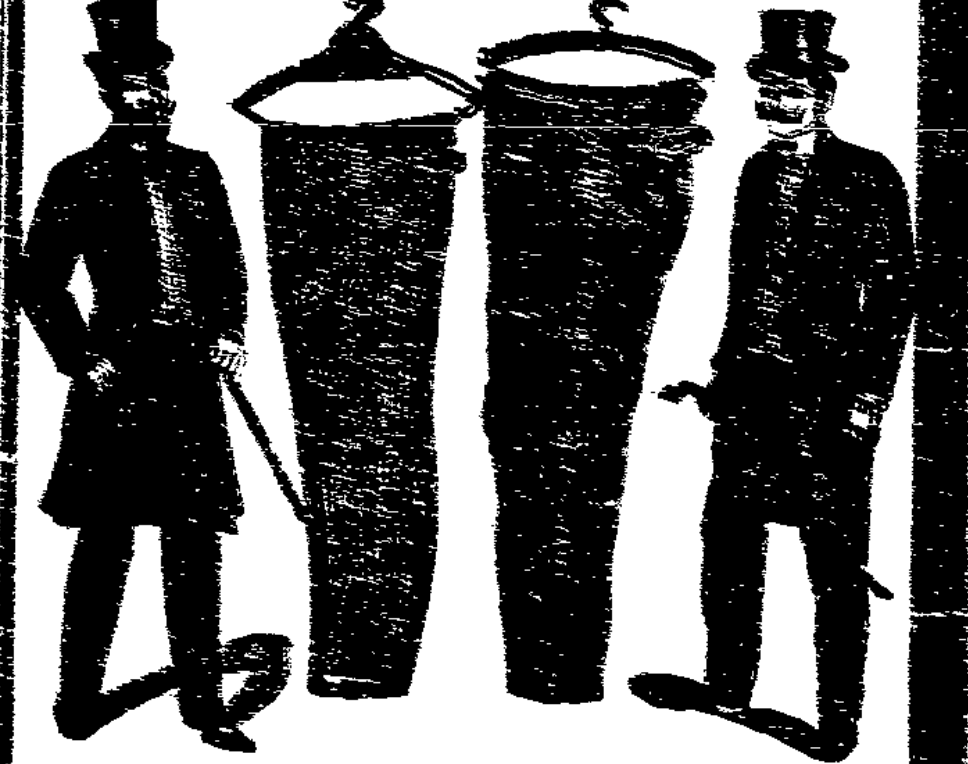
Braulehranstalt advertisement with the headline 'Braulehranstalt'.

Advertisement with the headline 'Das Dauerhafte! Zur Berufenbildung!'.

Advertisement with the headline 'Berichtungen in Zeitungswelt'.

Text in the middle right column of the page.

Automatischer Hosenglätter



Text describing the automatic trousers ironer.

Price list for trousers ironers in various sizes.

Versand (Shipping) information for the ironer advertisement.

Gebürtel Rad Grätrath 540

Advertisement for the Grätrath 540 bicycle.

Advertisement for a watch with the headline 'Trotz Cederpreise'.